



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der hochwürdigsten Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenburg Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem
Regiment wider daselbst eingewickelt, 1763.
3. Blage bey dem Tode des Herrn Johe Baptisten
von Becker, von seiner
Wittwen, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen des absterbens Johe Pittaig
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy daselbst, 1762.
5. — von dem Rector Collegio daselbst, 1762
6. — der Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. — Joh. Andrei Stephan und Maria Sophia Stepha,
sein geborene Gräuerin, 1762.
8. Bewilligung Sophien Elisabeth von
Birmarsch geborene von Embeck, die preussische
geschiedene vater H. Franz Christoph von
Birmarsch geborene Frau Gomastin, Stodal. 1762.
9. feierliche Bezeugung bey der Vermählung H.
Christ. Fred. Carl Grafen zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut älteste
Bräuer deselben, 1761.
10. — von der jüngsten Gräfin deselben, 1761.
11. Gratulation zu dem allermittelseligen geborenen
Gräfin Louise Charle Stolberg gebürtigen
von Hrn. Kindm. 1762.

Der größte Gewinn

der weiland Durchleuchtigsten Fürstin,

S r a u

Antonetta Amalia,

geborenen und verwittweten Herzogin
zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

wurde,

nach Inhalt des Leichen = Textes,

bei der, am 21sten März 1762

in der Dom = Kirche zu Braunschweig

I h r o

zu haltenden, Gedächtniß = Predigt

erwogen,

und in einem

ORATORIO

von der Fürstlichen Capelle aufgeführt.

AK

Wolfenbüttel, gedruckt bey Johann Wilhelm Bindseil.



Der große Gewinn

der weltliche Wohlstandigen Stände

in dem Jahr 1711

Widerliche Thalia

in dem Jahr 1711

und Jahre 1711

in der Stadt Halle

1711

in Halle

ORATORIO

von der Stadt Halle

280 Seiten, 1711



Der von weiland Ihro Durchl. Selbst gewählte
Text zur Leichen = Predigt.

Phil. I, 21.

Christus ist mein Leben, und
Sterben ist mein Gewinn.

ORATORIVM.

Sinfonia.

Arioso. Tutti.

Des Lebens Gewinn ist der Tod;
Des Todes Gewinn ist das Leben.

Choral.

Ei, so mag der blasse Tod
Mich nur immer strecken!
Er und alle Teufels - Noth
Sollen mich nicht schrecken.
Laß es seyn; ich sterb dahin!
Doch merk dieß daneben:
Sterben ist ja mein Gewinn;
Christus ist mein Leben.

Accom-

Accompagnamento.

So denkt, so spricht ein ächter Weise.
So glaubt, so spricht ein wahrer Christ.
Er weiß, daß diese Lebens-Reise
Allein die Fahrt zum Sterben ist.
Er fühlet, daß wir täglich sterben.
Oft ist die Wiege schon ein Grab.
Er stirbt ihm selber stündlich ab.
Wer kann auch mehr, durchs Leben, hier erwerben,
Als bloß ein Grab?
Ein jeder muß, der Fromme geht, dahin;
Und diesem ist es ein Gewinn.

Tutti.

Des Lebens Gewinn ist der Tod.

Recitativo.

Ja wol der Tod, wenn ein unsträfliches Leben
Zu dem Gewinn den Grund gegeben;
Wenn es ergreift, was uns die Gnade bot.

Accompagnamento.

Doch zittert hier, ihr Menschen-Kinder!
Das Grab ist kein Gewinn für Sünder,
Die in Verstockung blind,
Von Lastern noch betäubet, sind.
Ist nicht der Geist durch Buß und Glauben rein:
So wird uns dieß vielmehr ein Abgrund seyn.

Sirach

Sirach XXI, II.

Die Gottlosen gehen auf einem feinen
Pflaster, deß Ende der Hölle Abgrund ist.

Choral.

Wo sind die Stolzen ist,
Die noch vor kurzen Zeiten
In Reichthum, Ehre, Pracht,
Und andern Eitelkeiten
Gesuchet ihre Lust?
Sie sind mit Schmach dahin,
Und ist nichts, als ein Grab,
Gewesen ihr Gewinn.

Recitativo.

Wie selig aber seid ihr Weisen,
Ihr Christen, auch schon hier zu preisen,
Die ihr, durchs Leiden dieser Zeit,
In thätiger Gelassenheit,
Mit Gott-gefälliger, nicht eigner, Heiligkeit
Dem Tod' entgegen gehet,
Getrost auf eure Zukunft sehet!
Dies Leben schon ist euer Ruhm,
Und selbst das Grab wird euch zum Heiligtum.
Was das Geses auch immer droht;
So mag's euch nicht erschrecklich seyn.
Bei euch trifft dieser Grundsatz ein,
Und kann euch volle Stärkung geben:

Tutti.

Des Lebens Gewinn ist der Tod;
Des Todes Gewinn ist das Leben.

Choral.

Recitativo.

Ihr lebt, ihr sterbt demnach in euers Schöpfers Gnaden,
Und singt mit festgesetztem Sinn:

Choral.

Der Tod kann mir nicht schaden;
Sterben ist mein Gewinn.

Aria.

Kann der Tod mir nicht schaden; ist er mein Gewinn;
Führt er mich zum Leben, zur Seligkeit, hin:
Wie eil' ich, wie sehn' ich mich, ihn zu umfassen!
Er ist mein Freund, wie ich der seine bin.

Komm, HERR, komm bald, und stille dieß Ver-
langen!

Kann der Tod mir nicht schaden; ist er mein Gewinn;
Führt er mich zum Leben, zur Seligkeit, hin:
Wie eil' ich, wie sehn' ich mich, ihn zu umfassen!

Recitativo.

Ja, Fürsten-Mutter, Herzogin,
Was mehr ist: Christin; Deinem Leben,
Das Du, zu unserm Schmerz, legst hin,
Obwol gefasst und lehrreich, aufgegeben,
Ist auch voraus Dein Sterben ein Gewinn.
Wie schön, wie glänzend jenes war;
So war's dennoch ein Weg nur durch die Wüste,
Ein Weg, auf dem allein, bei Sorge, bei Gefahr,
Noch ist ein Christ ins neue Canaan,
Ins neue Salem, ziehen kann.

Gemug

Genug war Deines Leidens hier;
Genug empfunden wir, nebst Dir.
Allein Du stirbst; Du nimmst dieß Salem ein,
Und kein Tod, kein Leid wird mehr seyn.

Apoc. XXI, 4.

Aria.

Grosser Gewinn! doch grosses Verlieren!
Hier verliert die Armut, das Land.
Wer wird nun mit Flehn, mit Beten
Zu dem Himmel, uns vertreten?
Und wo bleibt die milde Hand?
Hier verliert die Armut, das Land.

Tutti.

Grosser Gewinn! doch grosses Verlieren!
Hier verliert die Armut, das Land.

Recitativo.

Dir Selbst hieß lange schon,
Nunmehr erhab'ne Frau, der Tod ein Gnaden-Lohn,
Das Sterben ein Gewinn. Uns dessen zu belehren,
Läßt Du auch dieß, amnoch beim Abschied, hören:

Choral solo.

Niemand sag', ich sey unkommen,
Ob ich gleich gestorben bin.
GOTT hat mich hinweg genommen.
Sterben ist igtz mein Gewinn.
Vor dem Unglück hat Er mich
Hingerafft so väterlich.
Igtz kann mich kein Trübsal pressen.
Aller Angst ist nun vergessen.

Recitativo.

Recitativo.

Wol, Grosse Seele, Du bist hingenommen,
Und aus dem Dienst der Sterblichkeit,
Und aus den Wirbeln dieser Zeit,
Aus allem Lärm von Krieg und Streit
Zur Freiheit, Ruhe, Sicherheit,
Nach Deinem Wunsch, entkommen.
Dich hat Dein Tod zu jenen Heiligen,
In das verheißne Land,
Ins Land der wirklich Lebenden,
Ins Reich des Friedens, eingeführet.
Da, wo nichts Sterbliches Dich weiter rühret,
Da ruhest Du in Deines Vaters Hand.
Woll Dir, ja woll!
Ruh ewig da Vergnügungs-voll!

Aria.

In Christo sich dem Tod' ergeben,
Das bringt den Gewinn des Lebens zum Leben;
Dies ist der größte Gewinn.
Gib, Heiland, daß in Dir wir sterben;
In Dir dieß Kleinod dort ererben;
Ja, zeuch uns Selber dahin!
In Christo sich dem Tod' ergeben,
Das bringt den Gewinn des Lebens zum Leben;
Dies ist der größte Gewinn.

Schluß-Chor.

In JESU Namenfahr' ich hin.
Denn mein Gewinn
Ist Christus, wenn ich sterbe.
Ich weiß, daß Er mich nicht verläßt,
Und gläube fest,
Im Tod' ich nicht verderbe.
Mir ist bereit In Ewigkeit
Von Gottes Sohn Die Ehrenkron,
Das rechte Himmels-Erbe.

- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

ULB Halle
001 515 608



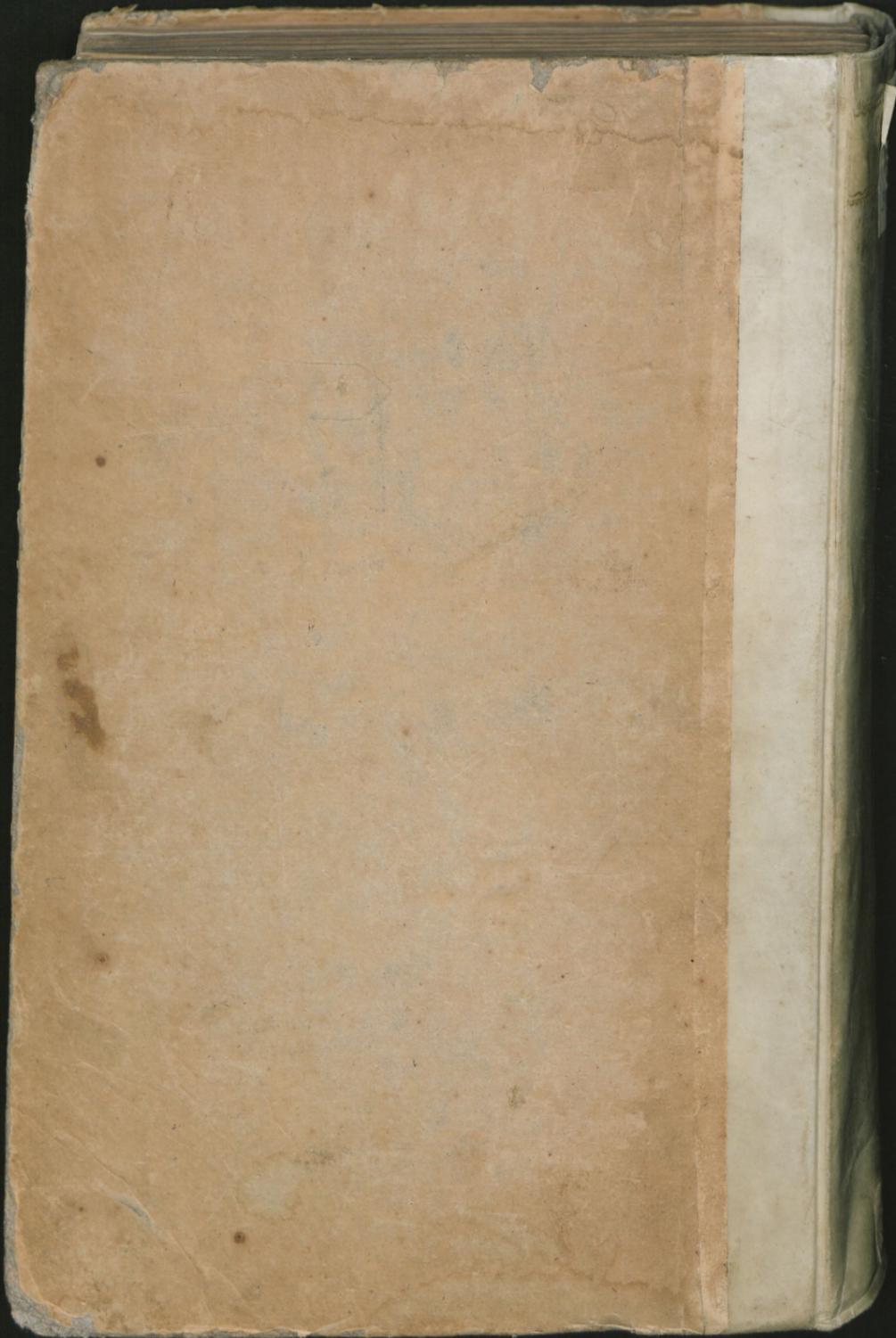
3

*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





Der größte Gewinn

der weiland Durchleuchtigsten Fürstin,

S r a u

Antonetta Amalia,

gebahrnen und verwittweten Herzogin
zu Braunschweig und Lüneburg 2c.

wurde,

nach Inhalt des Leichen = Textes,

bei der, am 21sten Merz 1762

in der Dom = Kirche zu Braunschweig

Thro

zu haltenden, Bedächtniß = Predigt

erwogen,

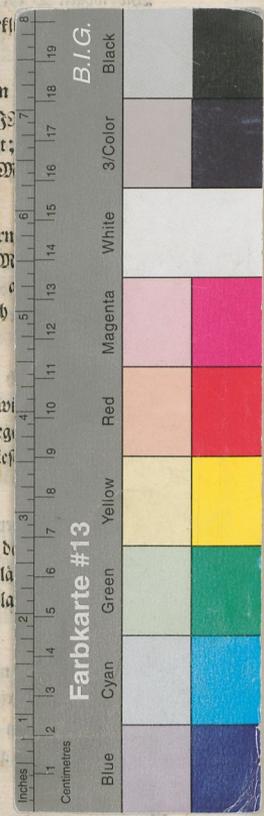
und in einem

ORATORIO

von der Fürstlichen Capelle aufgeführt.

Wolfenbüttel, gedruckt bey Johann Wilhelm Bindseil.

Rath; 1767
in Werken;



Handwritten notes at the bottom left of the page, partially obscured by the color chart.

AK